

Voller Parkplatz sorgt für Unmut

Beschwerden von Patienten über Situation am Krankenhaus Freilassing – BRK-Kreisgeschäftsführer reagiert auf Kritik

Von Franz Eder

Freilassing. Der Parkplatz am Krankenhaus Freilassing scheint seit geraumer Zeit aus allen Nähten zu platzen. Weil sie keinen freien Stellplatz mehr vorfinden, waren sowohl Besucher als auch ambulante Patienten der Praxen im Haus gezwungen, ihre Autos an den umliegenden Straßen zu parken, berichten Betroffene. So wurden der Heimatzeitung Fälle beschrieben, wonach ältere Menschen einen längeren und durch die winterlichen Verhältnisse gefährlicheren Weg auf sich nehmen mussten.

Kleingärtner und BRK als Dauerparker?

Von derartigen Beschwerden weiß man bei der Kliniken Südostbayern AG, die gemeinsam mit den Inn-Salzach-Kliniken im Freilassinger Krankenhaus beheimatet ist, allerdings nichts. „Bei uns hat sich niemand gemeldet“, sagt Pressesprecherin Evelyn Tauber auf Nachfrage.

Grundsätzlich gehe man bei der Kliniken AG auch davon aus, dass der Parkplatz, der zur Verfügung steht, reicht. Eine Vergrößerung der Stellflächen sei daher zur Zeit auch kein Thema. Zumal die Kliniken diesbezüglich ein anderes Problem ausgemacht haben,



Der Parkplatz am Krankenhaus Freilassing scheint seit geraumer Zeit aus allen Nähten zu platzen. Eine Vergrößerung ist im Moment allerdings nicht geplant. – Foto: Johannes Geigenberger

wie Tauber erklärt: „Je mehr Parkplätze wir zur Verfügung stellen, desto mehr Dauerparker haben wir.“ Diese seien in erster Linie bei den Besuchern der nahe gelegenen Kleingärtnersiedlung und bei den Mitarbeitern des benachbarten Rot-Kreuz-Hauses zu verorten. „Da haben wir keine Handhabe“, erklärt die Pressesprecherin. Über mögliche Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise ein

Schrankensystem, gebe es derzeit keine konkreten Überlegungen. Zumal derzeit das Problem wegen der Schneemassen, die den Parkplatz noch einmal verkleinern, besonders akut sein könnte.

Dass die Parksituation am Freilassinger Krankenhaus „so eng wie an allen anderen“ Standorten ist, weiß auch Tobias Kurz, Kreisgeschäftsführer des Roten Kreuzes Berchtesgadener Land. Auf

Nachfrage der Heimatzeitung versicherte er, der Sache nachzugehen und zu erfragen, ob dies auch auf Mitarbeiter des Roten Kreuzes zurückzuführen ist. „Ich spreche meine Leute darauf an, weil das ist kein Zustand.“ Es könne nicht sein, dass dadurch Patienten der Weg zur ambulanten Behandlung erschwert werde. „Ich glaube aber nicht, dass größtenteils meine Leute dafür verantwortlich sind“,

stellte Kurz klar. Dies begründete er vor allem mit den jeweiligen Arbeitszeiten im Schichtdienst und der überschaubaren Anzahl an Mitarbeitern, die mit Privatfahrzeugen anreisen. „Wenn man es hochrechnet, geht es um drei bis fünf Autos.“

Neue Örtlichkeit für Blutspendetermin gesucht

Bereits kursierende Gerüchte, wonach den Mitarbeitern des Roten Kreuzes untersagt wurde, auf dem eigenen Areal zu parken, wies der Kreisgeschäftsführer zurück: „Wir haben nur ein paar Parkplätze für Leute reserviert, die schwer tragen müssen“, verwies er etwa auf Mitarbeiter der ambulanten Pflege. Zudem seien vor kurzem im Zuge des Garagenneubaus, für den man viel Geld in die Hand genommen hätte, zusätzliche Parkplätze geschaffen worden.

Deutliche Schwierigkeiten gebe es in jedem Fall an Tagen, an denen Termine zur Blutspende im BRK-Haus stattfinden. „Da tragen wir unbestritten zum Parkplatzchaos bei“, räumte Tobias Kurz ein. Unter anderem deshalb halte man aber auch bereits seit längerer Zeit nach einer anderen geeigneten Örtlichkeit in Freilassing Ausschau.